

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

88 (16.4.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergesaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dops
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 288
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 88.

Dienstag, den 16. April 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

17. April 1917.

Massendurchbruchversuche an der Küste und in
der Champagne gescheitert. — 60 000 Deutsche in den
Bereichen Staaten verhaftet.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 15. April, abends. (Amtl.)
Dortliche Kämpfe auf dem Schlachtfelde
an der Lys. Wulwergen und die feind-
lichen Linien nördlich vom Orte wurden
erstürmt.

W.T.B. Berlin, 15. April. Amiens
und Umgebung wurde auf Befehl der eng-
lischen Heeresleitung von der französischen
Zivilbevölkerung geräumt. Den Bewohnern
wurde keine Zeit gelassen, ihr Vieh fortzu-
treiben. Die zahlreichen, jetzt herrenlosen
Herden werden durch englische Truppenkom-
mandos eingefangen. Die Engländer behalten
das Vieh für sich, schlachten es ab und ver-
wenden es nach Belieben. Die Empörung
der französischen Bevölkerung gegen den eng-
lischen Bundesgenossen ist naturgemäß groß.
Die französischen Soldaten schieben die Schuld
an der großen Niederlage, die auch sie be-
troffen hat, sowie überhaupt an der Kriegs-
verlängerung lediglich auf England. Das
ungerechtfertigte brutale Auftreten der bri-
tischen Armee steht im größten Gegensatz zu
ihrer Unfähigkeit, die Front zu halten und zu
ihrer fortgesetzten Preisgabe französischer
Bodens.

W.T.B. Berlin, 15. April. Vom 15.
Oktober 1917 bis 15. April 1918 haben die
Mittelmächte über 517 000 Gefangene
gemacht, 7246 Geschütze, gegen 20 000 Ma-
schinengewehre und mehr als 300 Tanks
erbeutet. Außerdem fielen über 100 Panzer-
kraftwagen, 630 Automobile, 7000 Fahrzeuge
und unabsehbare Eisenmaterial in ihre
Hände. Unter diesen befanden sich 300 Lok-
omotiven und 3000 Waggons. Die Bestände
der Munitionsdepots sind noch nicht annähernd
festgestellt. Allein an Artilleriemunition wurden
bisher über 3 Millionen Schuß gezählt. In
derselben Zeit wurden über 1100 Flugzeuge
und mehr als 100 Fesselballone abgeschossen.
Die Reste an sonstigem Kriegsmaterial, Pis-
niergeräte, Handfeuerwaffen, Gasmasken, so-
wie Bestände an Getreide und Verpflegungs-
depots konnten zahlenmäßig noch nicht an-
nähernd festgestellt werden.

* Berlin, 15. April. Der „Berl. Lokal-
anzeiger“ meldet aus Genf: Nach Pariser
Berichten aus Fochs Hauptquartier wird diese
Woche neue Kämpfe nördlich und südlich
der Somme bringen. Gegen irgendwelche
Ueberraschung von gegnerischer Seite sei Vor-
sorge getroffen.

W.T.B. Berlin, 15. April. Die Stim-
mung der Australier ist durchweg kriegs-
müde. Ausnahmslos herrscht die Ansicht,
daß der Krieg niemals mit einem Siege
Englands enden könne. Die Australier
sind auf die Engländer selbst besonders erbost,
weil sich diese das ganze während mehrerer
Monate und durch ungeheure Opfer eroberte
Sommegebiete in wenigen Tagen abnehmen
ließen. Der Jörn hierüber ist bei ihnen
deshalb so groß, weil es in erster Linie
die Australier waren, die wie gewöhnlich,
auch in der Sommeschlacht 1916 am schwer-
sten bluten mußten.

W.T.B. Berlin, 15. April. Die Fran-
zosen setzen die rücksichtslose Beschießung ihrer
eigenen Städte fort. So wurden am 14. April
die deutschen Unterkünfte in der Stadt Laon
weiterhin beschossen und die Stadt
schwer beschädigt.

* Berlin, 16. Laut „Voss. Ztg.“ hätte
der letzte englische Ministerrat die Ein-
bringung einer neuen Kreditvorlage
von 500 Millionen Pfund Sterling beschlossen
für die ab 1. Mai entstehenden Kriegskosten.

* Berlin, 16. April. Der italienische
Deputierte Zivani reichte dem Kammersekre-
tariat eine Interpellation ein, die Aufschluß
verlangt über die Tatsache, ob der Regierung
bekannt sei, daß Friedensverhandlungen
stattfanden und ob es angebracht sei, die
bezüglichen Dokumente zu veröffentlichen.

W.T.B. Berlin, 15. April. (Amtlich.)
Im Sperrgebiet des mittleren Mittel-
meeres versenkten deutsche und österreichisch-
ungarische Unterseeboote 5 Dampfer, die in
gesicherten Geleitzügen fuhren, und 2 Segler,
zusammen mindestens 25 000 B.R.A.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tages-Neigkeiten.

Baden.

— Das Ministerium des Groß. Hauses,
der Justiz und des Auswärtigen hat unterm
6. April d. Js. die Justizaktuare Ludwig
Klein, Georg Schreck und Karl Brunk
beim Amtsgericht Durlach und Hermann

Adam (aus Durlach) beim Amtsgericht Mann-
heim zu Justizsekretären ernannt.

§§ Karlsruhe, 15. April. Heute vor-
mittag begann die auf 4 Tage berechnete
Sitzungsperiode des Schwurgerichts im
2. Vierteljahre. Als erster Fall kam unter
dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Dr.
Reiß die Anklagesache gegen den Ernst Kem-
lein, Maschinist aus Karlsruhe, wegen Meine-
ids zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde
in einer Vormundschaftsache am 25. Oktober
1917 als Zeuge bei dem hiesigen Amtsgericht,
Abteilung für Vormundschaftsachen, vernom-
men. Er war dabei auch darüber vernommen
worden, ob er mit der Ehefrau eines Kriegs-
teilnehmers sträflichen Umgang gehabt habe.
Kemlein verneinte diese Frage und bekräftigte
seine Zeugenaussage durch einen Eid. Später
stellte es sich heraus, daß Kemlein eine falsche
Angabe gemacht hatte. Die heutige Verhand-
lung ergab die Schuld des Angeklagten. Die
Geschworenen bejahten die Schuldfrage und
die Frage, ob sich der Angeklagte bei einer
wahrheitsgemäßen Aussage einer Strafver-
folgung angesetzt hätte. Das Gericht verur-
teilte ihn wegen Meineids zu 1 Jahr 6 Mo-
naten Zuchthaus, abzüglich 2 Monaten Un-
tersuchungshaft, und zu 5 Jahren Ehrverlust.
— In der Nachmittagsitzung wurde gegen die
Mäherin Emma König aus Döbel wegen
Kindsmords verhandelt. Die 29jährige An-
geklagte, die einen guten Leumund hatte, hatte
am 14. Januar, nachmittags zwischen 2 und
3 Uhr ihr Kind (Mädchen) sofort nach der
Geburt getötet, indem sie es erwürgte. Die
Angeklagte gab die Tat zu; sie hatte die
kleine Leiche in Papier verpackt und das Paket
in ihrem Koffer verborgen. An das Tages-
licht kam die Angelegenheit durch einen an-
genommenen Brief. Die Geschworenen bejahten die
Schuldfrage und die Frage nach mildernden
Umständen. Das Gericht verurteilte demgemäß
die Angeklagte zu der gesetzlich niedrigsten
Strafe von 2 Jahren Gefängnis, abzüglich der
Untersuchungshaft mit 2 Monaten. Die Ge-
schworenen machten ein Gnadengesuch auf
Herabsetzung der Strafe.

▲ Karlsruhe, 16. April. In der hier
abgehaltenen Frühjahrskonferenz der Basler
Mission sprach deren Vertreter Missions-
inspektor Würz über den Kampf Englands
gegen die Basler Mission. Seinen Aus-
führungen war zu entnehmen, daß nur in
China, wo amerikanischer Einfluß sich geltend
macht, die Missionare der Basler Mission,
wenn auch unter Einschränkung, arbeiten

Höchste Zeit!

können, diese Gelegenheit nicht verpassen, kommen
noch viele Millionen zusammen. Gerade diese
letzten Millionen vollenden erst den großen Erfolg,
den wir brauchen. Also — zeichne, zeichne heute,

Am Donnerstag mittag wird die Kriegauleihe-
Zeichnung geschlossen. Wenn alle, die noch nicht ge-
zeichnet haben oder die ihre Zeichnung noch erhöhen

zeichne sofort!

dürfen. Die hoffnungsvolle Arbeit in den deutschen Kolonien Kamerun und Togo ist vernichtet. Aber auch aus den britischen Kolonien hat man die Basler Mission vertrieben.

× Karlsruhe, 16. April. Am Sonntag nachmittag wurde ein 10-jähriger Schüler auf dem Exerzierplatz hier, von einem zur Landung niedergehenden Flugzeug erfasst und sofort getötet. Der Knabe hatte trotz Verbots den Exerzierplatz betreten.

× Durlach, 16. April. Muskettier Otto Leitner bei einem Infanterie-Regiment (Sohn des + Tiefbauarbeiters Anton Leitner hier) erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

× Aue, 16. April. Gefreiter Jakob Born im Infanterie-Regiment 169 erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl. und die Badische silberne Verdienstmedaille.

△ Schwellingen, 16. April. Die Spargelmärkte, die jeweils abends 6 Uhr stattfinden, haben ihren Anfang genommen.

© Heidelberg, 16. April. Durch einen sich plötzlich in Bewegung setzenden Straßenbahnwagen geriet die Krankenhausassistentin Elisabeth Heinge unter das Trittbrett des Wagens und erlitt sehr schwere Verletzungen.

* Der Durchbruch in Italien. Einen Trennbruch, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen, nannte der verstorbene Kaiser von Oesterreich den Verrat Italiens. Selbst im Lager unserer Gegner wurden damals Stimmen laut, die diesen Trennbruch verabscheuten. Aber man brauchte den Verräter, und die Politik der Gegner ist nicht beschwert von moralischen Bedenken. Die trübe Erfahrung, die wir mit Italien machten, das sich nur durch seinen „*Sacro Egoismo*“ leiten ließ, ist dazu angetan, den politischen Wirklichkeitsinn des Deutschen zu stärken. Groß war aber die Genugtuung bei uns, als auch Italien seinen wohlverdienten Lohn für seinen Verrat erhielt. Nach jahrelangem, blutigem Ringen sah das italienische Heer sein Ziel, Triest, in greifbarer Nähe. Da brach das Strafgericht über Italien herein. Es mußte seinen einzigen Siegespreis, das „befreite“ Görz, aufgeben und in wenigen Wochen waren Belows Truppen in einem Siegeszug, wie ihn die Welt noch nicht gesehen, in die italienische Ebene, bis zur Piave vorgezogen. Auf daß die Heimatarmee unserer siegreichen Frontarmee würdig sei, muß jetzt die Parole heißen: Jeder gleiche Kriegsanleihe.

— Alle Schuhsohlen, seien sie aus Leder, Holz oder anderen Stoffen, müssen im eigenen Interesse bewehrt werden, um sie vor zu rascher Abnutzung zu bewahren. Die Bewehrung kann geschehen durch Einschlagen von Schuhnägeln oder Stahlschonern verschiedener Ausführungsarten, wie sie in einschlägigen Geschäften käuflich sind. Wo Lederschonern zu haben sind, ist die Belederung mit solchen vorzuziehen. Mit der Bewehrung sollte nur der Fachmann beauftragt werden, da sonst leicht das Schuhwerk beschädigt wird, für das ein Ersatz heute sehr schwierig ist.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 16. April. An den Reichstag, der sich heute nach längerer Pause wieder versammelt, treten, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, wichtige Aufgaben auf dem Gebiet der Kriegswirtschaft und der Sozialpolitik heran. Den Auftakt zu einer weit ausgreifenden Reform bildet die Vorlegung eines Gesetzentwurfs auf dem Gebiet der Bevölkerungspolitik. Im Mittelpunkt der Erörterungen über die Finanzpolitik werden die neuen Steuervorlagen stehen, die früher oder später kommen müssen. Schließlich wird der Reichstag sich mit der kleinen Reichstagsreform befassen, die einige großstädtische Wahlkreise zu einem Wahlkreisgebiet vereinigt und für diese unter Vermehrung der Zahl der Abgeordneten die Verhältniswahl einführen will. Mit diesem Gesetzentwurf erscheint auf der Tagesordnung das große, heikumstrittene Thema der innerparlamentarischen Reform,

Die Ernte

Alle Mühen und Sorgen und schwerer Tage harte Arbeit soll reiche Ernte lohnen. Für den Landmann ist sie der Segen seiner Arbeit. Aber wir alle auch sehen erwartungsvoll dem „Tage der Garben“ entgegen, an dem uns aller Aufwand an Opfern, an nimmermüdem Schaffen um unser Vaterland zu guter Ernte heranreißt. Den in Ehren bestandenen Krieg will das Volk zum guten Ausgang bringen. Ein verlorenener Krieg wäre das Härteste für ein Volk, wie eine Mißernte für den Landwirt. Darum müssen wir gute Ernte in die Scheunen bringen. In der Kriegs-Anleihe haben wir dazu das erfolgversprechendste Mittel. Deutscher Bauer, es muß für Dich Gebot sein, von diesem Mittel nach Kräften Gebrauch zu machen, damit dem deutschen Volke keine Ernte von Spreu, sondern von reichem goldenem Korn beschieden sei.

bei deren Behandlung nächst den Kriegs- und Friedenszielen Besonnenheit und Ruhe am meisten nützt. — Der „Lokalanzeiger“ meint, daß die Session, so kurz sie auch sei, von größter Wichtigkeit werden dürfte nicht nur wegen der bevorstehenden großen Steuererlage, sondern auch weil das Fundament der ganzen bisherigen auswärtigen Reichstagspolitik zweifellos einer neuen gründlichen Besprechung unterzogen werden dürfte.

* Berlin, 16. April. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge sind die Führer der Reichstagsparteien für Dienstag abend vom Staatssekretär v. Kühlmann zu einer Besprechung eingeladen.

* Berlin, 16. April. Das „Berl. Tageblatt“ meldet: Der Erbauer der Ferngeschütze ist, laut Rheinisch-Westfälischer Zeitung, Professor Dr. Krausenberger, Direktor der Krupp'schen artilleristischen Abteilung, der auch die 42 Centimeter-Mörser entworfen hat. Sein verdienstvoller Mitarbeiter war Ritter Otto v. Eberhorn. Beide wohnten dem ersten Schießen auf Paris bei.

* München, 16. April. Aus Schweinfurt wird gemeldet: Der wegen Unterschlagung von 200 000 M verhaftete hiesige Bankbuchhalter Köhler von der Versicherungsgesellschaft Halle gestand ein, von der unterschlagenen Summe 199 000 M im Schwebheimer Wald vergraben zu haben, wo sich auch das Geld mit der Kasse vorfand.

München, 13. April. Vor dem Münchener Schöffengericht fand heute ein Kostümfest sein gerichtliches Nachspiel, das gerade während der ersten Tage der großen Offensive im Westen im Atelier des Professors der Technischen Hochschule Thiersch mit großem Aufwand unter starker Beteiligung aus aristokratischen und höheren Offizierskreisen stattgefunden und in der Deffentlichkeit zu scharfen Angriffen Anlaß gegeben hatte. Die vier Veranstalter des Tanzfestes, der Student August Kroth aus Bendorf am Rh., der auf diesem Wege seine Theaterschriftstellerei zu fördern gedachte, das amerikanische Ehepaar Kunstmalers Schaffer und die Schriftstellersfrau Wagenfeld aus Baden-Baden, waren des groben Unfugs angeklagt. Sie erhielten sämtliche eine sechs wöchige Freiheitsstrafe. Das Gericht brandmarkte in seiner Urteilsbegründung die Frivolität der Veranstaltung in diesen Zeiten und gerade in den Tagen der schwersten Blutopfer, vor allem aber auch die Frechheit der beiden feindlichen Staatsangehörigen und die Würdelosigkeit der vielen Teilnehmer, die ihnen Gefolgschaft geleistet haben.

Oesterreichische Monarchie.

* Berlin, 16. April. Dem „Lokalanz.“ zufolge erhält sich in österreich-ungarischen Kreisen die Meinung, daß für das Ministerium des Außern Graf Andrássy zunächst in Betracht komme. In Budapest halte man Andrássy, in Wien Lissa für aussichtsreicher. — In der „Voss. Ztg.“ wird aus Budapest gemeldet: In unterrichteten

Kreisen verlautet, daß das Kabinett Beckerle unverzüglich seine Entlassung nehmen werde. Schon die Tatsache, daß der Träger der Krone nach Budapest bemüht wurde, deutet darauf hin, daß die Lösung der innerpolitischen Fragen, vor allem die Wahlrechtsreform, auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoße. Ob daneben der Rücktritt des Grafen Czernin auch auf die Entschlüsse des ungarischen Ministeriums eingewirkt habe, stehe dahin.

* Wien, 16. April. Aus Laibach wird gemeldet: In einer der letzten Nächte fiel ein glühender kosmischer Körper in Wörttschach im Nolltale nieder. Er setzte zwei Häuser in Brand, tötete eine Person und verletzte zwei Personen beträchtlich.

Frankreich.

Berlin, 16. April. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, beziehen sich, wie der „Matin“ mitteilt, die neuen Erklärungen Bolo's tatsächlich auf Caillaux und Humbert. Caillaux sei daraufhin vernommen worden und werde demnächst mit Bolo konfrontiert werden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 16. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Angriffe auf der Schlachtfront an der Lys führten zu vollem Erfolg. Die großen Sprengtrichter aus der Wytschate-Schlacht 1917 wurden im Handstreich genommen.

Nach kurzem Feuerschlag erstürmten wir in überraschendem Angriff Bulwergem und die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes. Gegenstände englischer Kompagnien brachen völlig zusammen.

Von der Ebene herauf erstürmten unsere Truppen im Angriff die Höhen zwischen Rieuwelerke und Bailleul und entrißen sie in heftigem Nahkampf dem Feinde.

Englische Angriffe gegen Locon scheiterten.

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme nahm der Artilleriekampf nur am Luce-Bach, in der Gegend von Moreuil und Montdidier größere Stärke an.

Bei Abwehr eines von Engländern und Franzosen gemeinsam durchgeführten Angriffes nördlich vom Luce-Bach machten wir Gefangene.

Am Dije-Risne-Kanal und auf dem Westufer der Mosel führten wir für uns erfolgreiche Unternehmungen durch.

Osten — Finnland.

In Lovisa (östlich von Helsingfors) nach Ueberwindung schwieriger Eisverhältnisse gelangten Truppen stießen über Lapptraes nach Norden vor, brachen mehrfach den feindlichen Widerstand und haben die von Tammerfors nach Wiborg führende Bahn östlich von Lahti erreicht.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Durchbruch in Italien



Otto v. Below
Generaal d. Infanterie.

Deutsche
Helden

Die überlegene Strategie, die kraftvolle Führung ließ diesen herrlichen Erfolg erringen. Wie das Feldheer mit dem Schwert unter den Fittichen lückenloser Gemeinschaftsarbeit den Sieg errang, so muß das Heimatheer mit dem Geld den Sieg der Kriegs-Anleihe davontragen.

Ehrens rührender Arm schwing den Hammer zum vernichtenden Schlag gegen den welschen Verräter. Der Hammer aber strahlte im Glanze der zu wahrhaft felsenfester Treue vereinigten Waffenbrüderschaft. Krachend zerbarst unter seiner Wucht der römische Wall am 30. 10. Schlag auf Schlag sah Cadorna alles seinen Händen entgleiten, auch die einzige Siegestrophäe, das „erlöste“ Görz. Vor der ungehämten Wucht stoben die Trümmer der Feinde in die oberitalienische Ebene; vergebens versuchten sie am Tagliamento die Flut der verbündeten Heere zu hemmen. Hier traf sie erst recht noch einmal das Verderben. Zerseht und zerschlagen bot erst die Piave den überresten Schutz. So führte der Siegeszug deutsche Heere erstmals an die Adria, ein Ziel, zu dem Canale, die zurückbleiben mußten, mit besonderer Begünstigung mitgezogen waren. Ein Erfolg ward erstritten von nie gekannter Größe. über 300000 Gefangene und 2500 Geschütze büßte der Feind ein, ungezähltes Kriegsgerät legte Zeugnis ab vom grausigen Zusammenbruch, der eine Wendung der Kriegslage brachte.

Hypothek.
4-5000 M werden
10000 von pünktlichem Zins-
zahler zu 5% auf ein
neues Haus in Durlach als 2. Hy-
pothek aufzunehmen gesucht. Nähere
Auskunft erteilt der Verlag d. Bl.

Wasserglas.
Abler-Drogerie Aug. Peter.

Festigende Glude
zu leihen oder gegen einjähriges
Legebuch zu tauschen gesucht.
Köhler, Berghausen, Steinwiesenhof.

Düngerzips
Düngerfalk
Cementzementströge
Steinzeugenmachläpfe
von 10 bis 60 l Inhalt, empfiehlt
A. Wenner. Aue
Baumaterialien, Fernsprecher 260.

Fortbildungsschule Durlach.

Am **Mittwoch**, den 17. April, nachmittags 1/2 2 Uhr, nimmt der Fortbildungsunterricht der Volksschule Durlach für das Schuljahr 1918/19 seinen Anfang.

Die fortbildungspflichtigen Knaben, auch die von auswärts hierhergezogenen, haben sich, sofern sie nicht vom Besuch der Fortbildungsschule gesetzlich befreit sind, in der angegebenen Zeit zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht in der Hindenburgschule einzufinden.

Die Eltern oder deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherren sind verpflichtet, den Schülern die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren.

Zusammenkünfte werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft.
Durlach, den 13. April 1918.

W. Saumann, Oberlehrer.

Städtischer Verkauf.

Ueber die Spargelzeit werden fortlaufend

frische Schwetinger Spargeln

eintreffen, die im städt. Verkauf zu den jeweiligen Tagespreisen erhältlich sind.

Butter und Eier

Mittwoch vormittag an die Buchstaben A und B,
Mittwoch nachmittag an die Buchstaben C, D, E und F,
Donnerstag vormittag an den Buchstaben H,
Donnerstag nachmittag an die Buchstaben G und J.

Weichtäje

morgen vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z im Verkaufslokal 1 und an den Buchstaben B zusammen mit Butter.
Durlach, den 16. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Verteilung von Nähfaden.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8 März ds. J. wird hiermit angeordnet, daß für das 1. Kalendervierteljahr 1918 an Familien bis zu 3 Köpfen eine Rolle und an Familien mit mehr als 3 Köpfen 2 Rollen Baumwollnähfaden zu je 200 m abgegeben werden dürfen. Der Kleinhandelspreis beträgt 33 M für die Rolle. Die Geschäfte dürfen nur an die in ihrer Kundenliste eingetragenen Familien Baumwollnähfaden abgeben. Die Abgabe ist abhängig von der Verlage des allgemeinen Lebensmittelausweises. Die Geschäfte sind angewiesen, zur Kontrolle die Abgabe auf der letzten Seite des Lebensmittelausweises durch Abstempelung zu vermerken.

Einzelpersonen ohne eigenen Haushalt, Flic- und Maßschneider und Schneiderinnen sind von der Belieferung durch die Geschäfte ausgeschlossen. Sie werden entsprechend den verfügbaren Vorräten durch den Kommunalverband unmittelbar mit Nähfaden versorgt. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß bei der bestehenden Knappheit an Nähfaden die Zuweisung nur in bescheidenem Maße möglich ist und daß insbesondere Schneider und Schneiderinnen, die auf Bestellung arbeiten, darauf angewiesen sind, sich den Nähfaden von ihrer Kundschaft zur Verfügung stellen zu lassen.

Durlach, den 16. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

zuverlässigen Mann

zum Ablesen und Einklassieren der Gasautomaten und sehen schriftlichen Meldungen entgegen.

Stadt. Gaswerk.

Rohsabgabe.

Nach Beschluß des Gemeinderats werden mit Wirkung vom 15. April ab die Preise für Rohs wie folgt festgesetzt:

1. Grobkohs . . . die 100 kg ab Wert 5,00 M
2. Rußkohs . . . die 100 kg ab Wert 5,20 M
3. Perlkohs . . . die 100 kg ab Wert 4,00 M
4. Kohsgrieß . . . die 100 kg ab Wert 2,40 M

Wegen Mangel an Arbeitskräften und gespannten sind wir nicht in der Lage, die Zufuhr zu übernehmen.

Die Abgabe im Wert erfolgt wie bisher jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag von 9-11 Uhr, Mittwoch von 2-4 Uhr.

Durlach, den 13. April 1918.

Stadt. Gaswerk:
Schweizer.

Fleischkartenablieferung.

Die Metzger, Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die während der Geltungsdauer der letzten Fleischkarten vereinnahmten Fleischmarken, Fleischbezugscheine, sowie die Bescheinigungen für Lieferungen an das Krankenhaus am

Mittwoch, den 17. ds. Mts.

bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — abzuliefern.

Die noch im Besitz befindlichen nicht benutzten Fleischbezugscheine sind zurückzugeben.

Durlach, den 16. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Gesucht werden: Handformer, Fuß- und Wagenschmied, Maschinenformer, Schreiner, Glaser, Mobellschreiner, Brauer, Küfer, Schuhmacher, Friseur, Geizer, Arbeiterinnen, Dienstboten, Hausbursche, Tagelöhner, Hilfsarbeiter.

Stadt. Arbeitsamt, Hilfsdienststelle Durlach.

Wer Kriegsanleihe zeichnet,
verkürzt den Weg zum Frieden.

Schluss der Zeichnung: Donnerstag, den 18. April.

Anmeldungen nimmt entgegen

Durlach

Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G.
— Depositenkasse. —

Daniel Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.

Garnierte Seiden- und Voilekleider

Seidene Jackenkleider, Seiden- und Moiré-Jacken

Imprägn. Seiden-, Rips- und Lodenmäntel

Seidenröcke, Seidenblusen, Seiden-Sport-Jacken

Jackenkleider, Röcke, Paletots

in Woll- und Fantasiestoffen

Tüll-, Chiffon-, Voile-, Woll- und Waschblusen.

Grosse Auswahl. — Keine Ladenspesen.



Machen hiermit Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, unbergelicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Musketier Karl Zipper

im Infanterie-Regiment Nr. 111
am 29. März d. J. im Alter von 20 Jahren gefallen ist.
Durlach, den 16. April 1918.

In tiefem Schmerz:
Familie Johann Zipper
Amalienstraße 21.



Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres unbergelichen Sohnes, Gatten, Bruders, Onkels und Neffen

Theodor Bentner

Leutnant d. R.
sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Familie Theodor Bentner.
Durlach, den 15. April 1918.
Bühnstraße 7.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nummer 231—400 erhalten morgen nachmittag von 2 Uhr ab je 3 Zentner Kohlen.
Jos. Baumgärtner, Lager Kellerstraße 12

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe

nehmen wir zu den Zeichnungsbedingungen kostenfrei entgegen.

Wir bitten unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde, sich auch diesmal wieder mit allen Kräften an der Zeichnung zu beteiligen und uns ihre Aufträge zuzuweisen.

Für Zeichnungen unter Mk. 100.— geben wir Anteilscheine in Höhe von Mk. 10.—, Mk. 20.— und Mk. 50.— aus.

Volksbank Durlache G.
Bank und Sparkasse.

GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin

Versicherungsbestand: 911 Millionen Mark
Sicherheitsfonds: 455 Millionen Mark

empfiehlt bei vorteilhaften Bedingungen ihre

Kriegsanleihe-Versicherung

mit sofortigem Besitzrecht der Kriegsanleihe und ohne Anzahlung auf deren Erwerbspreis. — Vorauszahlung von Prämien durch Kriegsanleihe ist gestattet.

Näheres durch die
Bezirksverwaltung Strassburg i. E. Nikolausring 1
Inspektor August Kille, Durlach, Jägerstrasse 5,
sowie deren Vertreter:

Friedrich Letterer, Brotfabrik,
Karl Kauffmann, Metzgermeister,
Friedrich Meier, Agent in Aus.

Hamster, Wühlmäuse,



Schermans, Erdratten,
Maulwürfe, Kaninchen,
Füchse etc.

vertilgt man radikal u. sicher
durch meine

Hamstertabletten.

Gebrauchsanweisung bereitwilligst.

Adler-Drogerie A. Peter, Durlach, Hauptstr. 16.

Verloren Samstag abend
am Fuße des
Turmbergs eine Haxe. Der ehr-
liche Finder wolle dieselbe gegen
Belohn. im Verlag d. Bl. abgeben.

Frühgewässerte Stodfische

w isfleischig, eingetroffen bei
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Emser Kränchen.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Täglich 1 Liter Ziegenmilch
gesucht. Wo? Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

1 Viertel Klee
wird zu kaufen gesucht
Hauptstraße 49.

Roterüben,
egyptische frühe, sind noch ein
größerer Posten eingetroffen bei
Aug. Forscher, Samenhandlg.,
Baselstr. 39, Telephon 417.

Dickrüben,
20—30 Zentner, zu verkaufen
Kellerstraße 34.

Mausardenwohnung von 2 1/2
Zimmern mit Küche und Zugehör
ist auf 1. Juli zu vermieten
Kellerstraße 34.

Möbliertes Zimmer
an anständigen Herrn zu vermieten
Kilbfeldstraße 6 a.

Kopfwaschpulver, Pak. 25 Pfg.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Zu verkaufen
ein Faß zum Eingeben, ungefähr
500 Liter haltend, preiswert bei
Heinrich Herrmann, Bahnwart,
Durlach, Haysfelderstraße.

Echter
Franzbranntwein

bewährtes Mittel bei Schwäche und
Reißen in den Gliedern, kräftigt
die Kopfhaut und verhindert das
Ausfallen der Haare. Zum Ein-
reiben der Beine für kleine Kinder
bestens bewährt. Flasche 1.85 u. 3.—
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Kohlrabi-
Kopfsalat-
Kraut-
Sezlinge

zu haben bei
A. Huber, Gärtner, Bollfartsweier.
Kaltentilgungsmittel
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Jugendliche Arbeiter

werden sofort eingestellt
Brauerei Eglau.

Ehrliche fleißige Putzfrau
gesucht
Gasthaus zum Weinberg.

Garten oder Acker
am Turmberg zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 286 an den
Verlag d. Bl. erbeten.

Wohnung gesucht auf sofort
oder 1. Juni, 4 Zimmer mit Zu-
behör. Angebote unter Nr. 289
an den Verlag d. Bl.

Hunyadi-Janos-Bitterwasser.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Bodenwachs,
weiß und gelb,
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstraße 74.

Haarbürsten empfiehlt
J. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Bettlade mit Kopf
zu verkaufen Kellerstraße 34.

Schwarzer Lachst u. heller
Sommerhut billig zu verkaufen
Bismarckstraße 14 II.

Goldgeist gegen Kopfschmerz.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Sund, schönes wachsaues
Tier, zu verkaufen
Lindenstraße 24.

2 Forterriers,
schön gefleckt, sind zu verkaufen
Gröningen, Mittelstr. 23.

Eine Fahr- und
Rugluf samt Kalb zu
verkaufen bei
Daniel Berger, Palmbach.

Fahr- und Rugluf,
eine großtrüchtige, zu verkaufen bei
Karl Faas jung, Palmbach.